



AG NORDWEST IN HANNOVER

Kreationismus – Eine gesellschaftliche Bedrohung?

Von Lars Kelich

„Glauben und Wissen verhalten sich wie zwei Schalen einer Waage. In dem Maße, als die eine steigt, sinkt die andere.“ – Arthur Schopenhauer (Philosoph)

Wer oder was sind eigentlich Kreationisten?

Kreationisten sind Leute mit einer religiös-fundamentalistischen Weltanschauung. Sie leugnen zum Beispiel die Evolution und möchten dafür diese durch die Schöpfungsgeschichte der Bibel ersetzen. So soll in der Schule im Biologieunterricht die Evolutionstheorie und damit der Humanismus (vom Menschen ausgehendes Weltbild) ersetzt werden durch die Lehren der Bibel.

Hierbei kommt es nicht selten vor, dass diese Fundamentalisten beispielsweise verbreiten, es habe keine Dinosaurier gegeben, bzw. die Menschheit habe mit Dinosauriern parallel existiert. Natürlich leugnen sie ebenfalls, dass der Mensch vom Affen abstammt. Sie machen durch ihre Inhalte alle gesellschaftlichen Errungenschaften der Aufklärung zunichte, stufen also dementsprechend die Menschheit und ihre Entwicklung herab.

Wo kommt Kreationismus vor?

Die momentan wohl bekannteste Kreationistin ist die republikanische Gouverneurin vom US-Bundesstaat Alaska, Sarah Palin. Ihre rückwärtsgewandte Politik war für viele Amerikanerinnen und Amerikaner Grund, den Präsidentschaftskandidaten McCain nicht zu wählen, da dieser sie als Vizepräsidentin vorgeschlagen hatte. Auf Grund des hohen Alters von McCain ging man davon aus, dass dieser während seiner Amtszeit hätte sterben können und man hätte dann eine ultrakonservative Kreationistin im mächtigsten Amt der Welt gehabt.

Doch nicht nur in den USA gibt es Kreationisten. Auch in Deutschland gibt es Politiker, die durch bedenkliche Äußerungen und Forderungen aufgefallen sind. So forderte beispielsweise die ehemalige hessische Kultusministerin Karin Wolff (CDU), dass die Schöpfung im Biologieunterricht auch alternativ zur Evolution gelehrt werden könne.

Doch auch bei uns in Hannover treten Kreationisten zunehmend in Erscheinung. Im letzten Jahr häuften sich die Veranstaltungen zu kreationistischen Inhalten an der Universität Hannover. Dadurch wollen Kreationisten vortäuschen, es handle sich bei ihrer Weltanschauung um eine eigene Wissenschaft. Sie nutzen die Universität als Forum, um ihre Inhalte in die Gesellschaft zu tragen und jegliche Liberalisierung in der Gesellschaft zu bekämpfen.

Was bleibt als Forderung?

Wir fordern, dass kreationistische Veranstaltungen in unserer Gesellschaft kein Forum mehr bekommen. Wer sich als Feind eines vom Menschen ausgehenden Gesellschaftsbildes versteht, darf auch keine Gesellschaftsidee für Menschen verwirklichen.